



BERICHT DER BESUCHERGRUPPE AUS KURSK IN WITTEN 2016

Der Herbst bewegt die Blätter im Park und ich blättere die Seiten im Fotoalbum, das endlich fertig ist. Hier sind die Eindrücke einer Woche versammelt, die ich zusammen mit meinen Freunden aus dem Freundeskreis Kursk-Witten in unserer tollen Partnerstadt verbracht habe.

Das war mein zweiter Besuch in der Stadt mit mehr als 800-jähriger Geschichte. Das erste Mal bin ich nach Deutschland im Jahr 2014 gekommen, die Bekanntschaft mit dem Land fand mit Witten statt. Ich war schon damals von vielen Sachen beeindruckt. Die Stadt hat ihr eigenes einzigartiges Gesicht und Stil.

Unsere Woche in Witten begann am frühern Morgen, des 27. Juni 2016. Das Wetter war toll, wir sind zusammen mit der Gruppe der Schüler aus der Schule Nr. 6 angekommen. Unterwegs hatten sie viele Fragen an uns Erwachsene gestellt. In der Ruhrbühne, am Treffpunkt, fühlten sie sich erst müde und schüchtern. Man musste sich an neue Bedingungen, neue Situationen gewöhnen. Die Akklimatisierung nahm aber nicht viel Zeit in Anspruch, und bald fühlten sich unsere jungen Freunde ganz wohl.



Ich erinnere mich an die Wärme des Treffens und des ersten Abends. Viele in der Gruppe haben schon lange Kontakte zu den Wittenern. Da waren Gespräche, Austausch von Nachrichten und Neuigkeiten und für einige das Bekantmachen mit den Gastgebern. Der erste Tag verging ganz schnell, eigentlich wie der ganze Aufenthalt auch.

Am 28. Juni hatten wir einen Rundgang durch die Stadt. Hier konnten wir erstens die Schönheit der Stadt genießen, zweitens die historische Seite der Geschichte kennenlernen. Zum ersten Mal war ich in einem richtigen Fachwerkhaus.



Während des Spaziergangs durch die Stadt sind wir vor einigen Häusern stehen geblieben. Die Geschichte der Stadt verquickt sich ganz eng mit der traurigen Geschichte des Genozids der Juden. Die Namen auf den Stolpersteinen sind schweigende Zeugnisse der Tragödie, die uns an den Wert des heutigen Lebens und Friedens erinnern.





Am Nachmittag hatten wir die Möglichkeit eines Gesprächs mit der Bürgermeisterin. Sie begrüßte uns ganz herzlich und betonte die Wichtigkeit der partnerschaftlichen Verbindungen zwischen beiden Städten. Kursk sei eine der ältesten Partner und Freunde von Witten. Es gebe aber auch viele neue Partner, Witten sei multikulturell und kontaktfreudig. Nach dem Treffen habe ich lange Zeit vor dem Plakat mit den Fotos aus verschiedenen Jahren der Partnerschaft verbracht: Es war erstaunlich, wie viel in diesen Jahren gemacht worden war, auch bei den Menschen, die ich kenne.

Am 29.06. waren wir in Oberhausen und haben die Ausstellung "Wunder der Natur" besucht. Einzigartige großformatige Fotografien und überwältigende Filmausschnitte zeigten uns die faszinierenden schöpferischen Kräfte des Lebens, erzählten dessen Geheimnisse. Im Prospekt lasen wir: Der Besucher erlebe die faszinierenden Erscheinungen der Erdatmosphäre im Wechsel von Tag und Nacht und dem Wandel der Jahreszeiten. Die Fahrt im gläsernen Panoramaaufzug bot einen Blick auf unseren Heimatplaneten, wie ihn sonst nur Astronauten erleben. Das war wirklich der Höhepunkt des Besuches, schnell flogen die Wolken und flossen Wasserströmungen vor uns, wie bezaubernd blieben wir lange vor dem Panorama stehen. Der Besuch ist bis jetzt im Gedächtnis! Dank an die Organisatoren!

Am 30.07 haben wir Düsseldorf besucht und viele Mitglieder der Gruppe waren von dem informativen Gespräch in der Handelskammer beeindruckt. Da die ganze Zeit Russisch gesprochen wurde und das Thema der deutsch-russischen Industrie und Handelsbeziehungen in der Zeit der Krise ganz aktuell ist, haben viele Gäste Interesse gezeigt. Mir persönlich hat das Gespräch mit der Abgeordneten der Stadt Witten imponiert. Verena Schäffer ist eine energievolle Politikerin, die die Hauptlinien des Programms der Grünen in ihrem Leben verwirklicht. Der Tag war inhaltsreich, informativ und voll.



Am 1.07. regnete es. Aber die Stimmung der Gruppe war hoch! Einer der Teilnehmer, Valerii Lobosov,

hatte Geburtstag. Alle zusammen haben wir ihm gratuliert. Dann haben wir auf der Henrichshütte in Hattingen etwas über Stahlbau gehört. Das Thema schien schwer zu sein, aber wie das Gespräch von Raimund Carmignac durchgeführt war!!! Wir haben viel Spaß gehabt.



Am Nachmittag waren wir in der Stadt Hattingen, deren Straßen und Häuser wie aus der Postkarte stammten. Stadtmauer, Skulpturen, kleine Läden und Restaurants machen die Atmosphäre charmant.



Der Tag endete in der neuen Bibliothek Witten mit einer Tasse Kaffee: Modern und bequem, so würde ich die Bibliothek beschreiben. Ich selbst mag Bücher, wenn ich in Witten wohnte, würde ich den Tag gerne hier anfangen!



Am 02.06 waren wir am Platz des europäischen Versprechens und in der Christuskirche in Bochum. Menschen, zum Teil aus ganz Europa, haben diesem Platz ihren Namen gegeben und sich selber ein persönliches Versprechen. Der Platz ist, Buchstabe für Buchstabe, aus ihren Namen gebaut. Er ist 3000 qm groß und 14.726 Namen bilden diesen Platz. Die Versprechen sind allerdings nicht zu finden, es gibt keinen Text, den Inhalt hat sich jeder Teilnehmer persönlich gegeben. Sie bleiben unsichtbar, sie sind gleichzeitig öffentlich und frei. Jeder spricht für sich, niemand spricht für andere, es gibt keine Stellvertretung. Diese Ideen finde ich tief.



Ich könnte viel über unsere offiziellen Treffen schildern, wunderbare Reisen beschreiben, aber am wichtigsten sind natürlich die Gespräche mit unseren Freunden. Der Prozess macht uns reicher, inspiriert und gibt Stärke bis zum nächsten Treffen. Wir entwickeln uns professionell, bekommen neue Kenntnisse, tauschen unsere Erfahrungen um.

Warmes Dankeschön und viele Grüsse an Rita und Dieter Boele, wo ich mich wie zu Hause fühlte. Das Abschiedfest war wie die Veranstaltung einer großen Familie.

Die Woche war natürlich kurz, aber die Erinnerungen wärmen das Herzen bis heute.



Was meinen Tag besser macht, ist auch die Tasse von der Radiostation Ennepe, die ich von den Kollegen bekommen habe. Der letzte Tag war eine Überraschung! Ich habe meine Kollegen Andreas Wiese, Natalie Klein und Jan Schulte kennengelernt. Da ich selbst für Lokalnachrichten im Radio Europa Plus in Kursk verantwortlich bin, war mir das Thema und das Gespräch ganz nah. Das war eher ein Workshop, wo wir Unterschiede und Ähnlichkeiten auf der Arbeitsebene besprochen haben.

Ich schicke allen meine besten Grüße!!! Bis zum nächsten Treffen! Danke für alles!

Swetlana Sotnikowa (Übersetzung von Nadeshda Sotnikowa)

Курск-Виттен: четверть века дружбы

Из дружественного города Виттена вернулась очередная делегация курян

В годы обострения экономических и политических международных отношений особенно важно coxpaнять и укреплять контакты между городами. Организация «Круг друзей Курск-Виттен» уже 25 лет осуществляет миротворческую и просветительскую Регулярно деятельность. куряне посещают уютный немецкий городок и принимают гостей у себя дома.

Курская делегация вернулась из Виттена всего несколько дней назад. В этот раз Германию посетили 14 членов общества, 13 школьников и двое учителей лицея №6 – участники программы обмена с виттенской школой «Харденштайншуле». Дружат и 32-я школа Курска и «Хольцкампфшуле» в Виттене.

- В Виттене нас встречали куриным супом а-ля лапша подомашнему, потом была экскурсия. По всему городу встречаются «штольпештайне» - камни в брусчатке, где написано имя жителя Виттена, жизнь которого оборвалась в военное время. Также посетили передвижную выставку в торговом центре, где познакомились с экспозицией, посвященной судьбам проживавших в городе евреев, - рассказала председатель общества Надежда Сотникова и отметила, что глава Виттена Соня Ляйдеманн охарактеризовала партнерство с Курском как одно из самых успешных и плодотворных.

На встрече с главой города торжественно открыли юбилейную фотовыставку «25 лет сотрудничества между городами Курск-Виттен». Кроме этого, куряне посетили выставочный центр и



Справка «ГИ»: Партнерство зародилось еще в 1987 году по инициативе виттенцев и Курского областного отделения Фонда мира. На следующий год состоялся первый визит в Курск, еще через год организовали «Круг друзей». В 1994 году общественную организацию официально зарегистрировали и дали ей нынешнее название.

сталелитейное производство в городе Оберхаузен, города Хаттинген и Бохум, знакомились с работой новой виттенской библиотеки. Здесь осталось несколько экземпляров аудиокниги со стихотворениями Афанасия Фета, которую записали для незрячих виттенцев в библиотеке для слепых имени Алехина.

- Этот проект мы назвали «Дружба без границ», – рассказала заместитель директора библиотеки Татьяна Соколова. - Студенты КГУ в звукозаписывающей студии читали Фета на немецком языке. Книга состоит из двух частей - на немецком и на русском. Мы уже связались с библиотекой Виттена по электронной почте и надеемся на дальнейшее сотрудничество не только с ними, но и с обществом незрячих Виттена. Очень хотим, чтобы немецкие студенты записали стихотворения на русском и передали нам.

Ответный визит виттенцев не заставил себя ждать - на этой неделе Курск посетил господин Герхард Ляйн, с 1989 года являющийся членом общества Курск-Виттен.

– Это мой девятый визит в Курск, в первый раз я посетил город в 1999 году, - рассказал господин Ляйн. – Наша дружба доказывает, что люди из разных стран могут мирно и гармонично сосуществовать друг с другом. К сожалению, отношение к России со стороны Германии и западной Европы не очень хорошее. Неправильно, что НАТО продвигается на Восток, и неверно «наказывать» Россию санкциями. Когда закончилась Вторая мировая война, я был ребенком и думал, что это никогда не повторится. И если есть разногласия, это нормально, такое бывает, но всегда можно найти выход! Дружба после такого ужасного прошлого - бесценный подарок, и я за него вам очень благодарен.

Гость отметил, что с момента первого визита Курск изменился в лучшую сторону: город преобразился, и люди вместе с ним. Встреча завершилась обсуждением планов – в следующем году куряне ждут ответную делегацию из Виттена.

Марина БУРЬЯНОВА.

NUTZEN DER BEZIEHUNGEN

Kursk-Witten: ein Viertel des Jahrhunderts der Freundschaft

Aus der Freundesstadt Witten ist eine Delegation der Kursker zurückgekehrt

In den Jahren der Verschärfung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen ist es besonders wichtig, die Kontakte zwischen den Städten zu erhalten und zu festigen. Der Verein «Freundeskreis Kursk- Witten» führt schon seit 25 Jahren die friedensschaffende und aufklärende Tätigkeit durch. Regelmäßig besuchen die Kursker die gemütliche deutsche kleine Stadt und empfangen bei sich Gäste zu Hause.

Die Kursker Delegation kehrte aus Witten erst vor einigen Tagen zurück. Diesmal besuchten Deutschland 14 Mitglieder des Vereins, 13 Schüler und zwei Lehrer des Lyzeums № 6 (das sind die Teilnehmer des Programms des Schüleraustausches auf der Kursker Seite mit der Wittener Hardensteinschule). Die Schule № 32 von Kursk und die Holzkampschule in Witten sind auch befreundet.

«In Witten empfing man uns mit der Hühnernudelsuppe, dann hatten wir eine Stadtführung. In der ganzen Stadt gibt es Stolpersteine. Das sind die Steine auf den Bürgersteigen, auf denen der Name eines Witteners steht, dessen Leben in der Kriegszeit gewaltsam endete. Auch besuchten wir eine Wanderausstellung in einem Einkaufszentrum, wo wir die Ausstellung kennenlernten, die dem Schicksal jener Juden gewidmet ist, die in der Stadt lebten», erzählte die Vorsitzende des Vereins Nadeshda Sotnikowa. Sie bemerkte auch, dass die Bürgermeisterin von Witten, Sonja Leidemann, die Partnerschaft mit Kursk als eine der erfolgreichsten und fruchtbarsten Partnerschaften charakterisierte.

Auf dem Treffen mit der Bürgermeisterin wurde feierlich die Jubiläumstafel mit Fotos «25 Jahre Zusammenarbeit zwischen den Städten Witten –Kursk» enthüllt.

Außerdem besuchten die Kursker das Ausstellungszentrum und die Stahlproduktion in den Städten Oberhausen, Hattingen und Bochum, lernten die Arbeit der neuen Wittener Stadtbibliothek kennen. Hier blieben einige Exemplare des Hörbuches mit Gedichten von Afanassi Fet, das für blinde Wittener in der Kursker Aljochin-Bibliothek für Blinde aufgenommen wurde.

«Dieses Projekt haben wir "Die Freundschaft ohne Grenzen" genannt», erzählte die stellvertretende Direktorin der Bibliothek, Tatjana Sokolowa. «Die Studenten der Kursker Staatlichen Universität haben Gedichte von Fet im Tonstudio auf Deutsch vorgetragen. Das Hörbuch besteht aus zwei Teilen – auf Deutsch und auf Russisch. Wir haben schon per E-Mail Kontakt mit der Wittener Stadtbibliothek aufgenommen und hoffen auf die weitere Zusammenarbeit nicht nur mit ihr, sondern auch mit der Gesellschaft für Blinde von Witten. Wir möchten sehr, dass die deutschen Studenten Gedichte auf Russisch aufnehmen und uns übergeben».

Der Gegenbesuch ließ nicht lange auf sich warten – in dieser Woche besuchte Herr Gerhard Leyen Kursk, der seit 1989 Mitglied des Vereins Witten-Kursk ist.

«Das ist mein neunter Besuch in Kursk, zum ersten Mal besuchte ich die Stadt 1999», erzählte Herr Leyen. «Unsere Freundschaft beweist, dass die Menschen verschiedener Länder friedlich und harmonisch miteinander leben können. Leider ist das Verhältnis Deutschlands und des westlichen Europas zu Russland heute nicht besonders gut. Es ist nicht richtig, dass sich die NATO nach Osten erweitert. Und es ist nicht richtig, Russland mit Sanktionen zu «bestrafen». Als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, war ich ein Kind und dachte, dass sich das nie wiederholt. Und wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt, ist das normal, es kommt manchmal vor, aber man kann immer einen Ausweg finden! Die Freundschaft ist nach solcher schrecklichen Vergangenheit ein kostbares Geschenk, und ich bin Ihnen dafür sehr dankbar. »

Der Gast hat bemerkt, dass sich Kursk seit dem ersten Besuch positiv veränderte: die Stadt und die Menschen mit ihr. Das Treffen endete mit der Besprechung der Pläne – im nächsten Jahr erwarten die Kursker den Gegenbesuch aus Witten.

Marina Burjanowa

«Gorodskie iswestija » vom 21. Juli 2016.

Kurze Information über den Verein: Die Partnerschaft entstand im Jahre 1987 auf Initiative der Wittener und der Kursker Gebietsabteilung des Friedensfonds. Im nächsten Jahr fand der erste Besuch in Kursk statt, schon nach einem Jahr wurde der «Freundeskreis» gegründet. 1994 wurde der gesellschaftliche Verein offiziell eingetragen und man gab ihm den heutigen Namen.